

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b> SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach  vom: 29.04.2012 eingegangen: 01.05.2012	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>Ortschaftsrat Wettersbach</b>  <b>12.06.2012</b> <b>142</b> <b>11</b> <b>öffentlich</b>
<b>„Sperrmüll auf Abruf“; Probeprojekt des Amts für Abfallwirtschaft in verschiedenen Stadtteilen; Bericht in den BNN vom 27.04.2012</b>		

Die Stadtverwaltung erhielt auf Antrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen den Auftrag zu untersuchen, wie Sperrmüll auf Abruf (SpaA) in einem Testgebiet durchgeführt werden kann. Das entsprechende Konzept wird derzeit erarbeitet und soll am 24. Juli 2012 vom Gemeinderat beschlossen werden.

Nach derzeitigem Stand der Überlegungen ist vorgesehen, die mindestens einjährige Testphase ab Januar 2013 beginnen zu lassen. Der Probelauf soll in den Stadtteilen Durlach, Grünwinkel, Neureut, Nordweststadt, Stupferich und Waldstadt durchgeführt werden. Die satzungsgemäßen Vorgaben, zum Beispiel die Definition des Begriffs „Sperrmüll“, sollen wie beim Straßensperrmüll erhalten bleiben.

Jeder Haushalt soll bis zu zwei Mal jährlich telefonisch oder über Internet einen individuellen und kostenlosen Abholtermin vereinbaren können. Die Stadtverwaltung verspricht sich durch die Einführung des Sperrmülls auf Abruf einen Rückgang der Sperrmüllfledderei und des Sperrmülltourismus, eine Verringerung des Reinigungsaufwandes und ein sauberes Stadtbild.

Menschen, die den einen oder anderen Gegenstand aus dem Sperrmüll brauchen können, sollen weiterhin die Möglichkeit dazu bekommen. Die Entnahme von Sperrmüll durch Privatpersonen soll weiterhin geduldet bleiben. Zudem hat das AfA im Februar 2012 unter [www.karlsruhe.de/abfall](http://www.karlsruhe.de/abfall) einen Online-Tausch- und Verschenkenmarkt eingerichtet, in dem für private Zwecke gut erhaltene Gebrauchsgegenstände verschenkt oder gegen andere Dinge getauscht werden können.

Nach der Testphase soll dann entschieden werden, ob der SpaA flächendeckend im gesamten Stadtgebiet eingeführt wird.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch: Städtischen Haushalt <input type="checkbox"/> Investitionspauschale <input type="checkbox"/>		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		